Untragbare Entscheidung Brüssels im Fall Hualon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **101 (1994)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678841

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Baumwollnachrichten

Standortstudie Bekleidungsindustrie in Deutschland und die Textilindustrie

Die von Kurt Salmon Associates Düsseldorf mit Unterstützung der Redaktion der Textil-Wirtschaft und von Gesamttextil im Juli/August 1994 bei 61 grossen deutschen Bekleidungsunternehmen durchgeführte Studie informiert unter anderem über die Veränderungen, mit denen die deutsche Textilindustrie in den nächsten Jahren konfrontiert werden wird.

Es wird angenommen, dass der Zukauf von heute 24% auf etwa 28% und die Eigenfertigung im Ausland von heute 10% auf 12% bis 1997 steigen wird. Dies geht einerseits zu Lasten der Eigenfertigung im Inland (von 15 auf 10%) und andererseits zur Lohnfertigung im Inland (5% heute auf 3% 1997).

Bei der passiven Lohnveredlung wird nur eine geringfügige Zunahme von 46 auf 47% erwartet.

Die Studie selbst kann bei Kurt Salmon Asscociates für DM 780.– gekauft werden. (Fax. 0211 - 7595111) EW

Textilhandel, 2. Quartal 1994

Die Weltgarnproduktion erhöhte sich, gemäss ITMF-Report vom Oktober 1994, im 2. Quartal 1994, verglichen mit dem 1. Quartal, um 3%. Dabei zeigte sich in den USA eine Erhöhung von 5,8% und in Asien von 2,6%. Die Garnlager erhöhten sich um nahezu 10%. Dabei steht Pakistan mit 30% an der Spitze. Die Nachfrage in Europa sank um 4,9%. Dies betraf mit -25% die Schweiz und mit -9% die Türkei besonders stark. Trotzdem lag der europäische Bestellindex um 7,7% höher als im Vorjahr.

Im 2. Quartal 1994 lag die Weltgewebeproduktion nur 1,3% höher als im 1. Quartal. Steigerungen wurden besonders in Pakistan (+6,3%) und Taiwan (+11,9%) verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr war die Gewebeproduktion um 1,5% niedriger, dies wird auf den 4%igen Rückgang in Asien zurückgeführt.

Der europäische Bestellindex für Gewebe reduziert sich um 0,7%, während in den USA ein Rückgang von 7,8% zu verzeichnen war. In Europa bedeutet dies jedoch im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von 11,8% und in den USA eine Reduktion von 11,4%.

Untragbare Entscheidung Brüssels im Fall Hualon

Europäische Textilindustrie klagt gegen Beihilfen für neue Fabrik in Nordirland

Untragbar ist für die europäische Textilindustrie die Entscheidung der Europäischen Kommission, eine Beihilfe der britischen Regierung von 61 Millionen Pfund an die Hualon Corp. für den Bau eines neuen Textilwerkes in Nordirland zu genehmigen. Im Auftrag ihrer Mitgliedsunternehmen werden daher nach Angaben von Gesamttextil mehrere Textilverbände gegen diese Beihilfe vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Klage einreichen.

Hualon plant nach den derzeit vorliegenden Angaben den Bau eines mehrstufigen Textilwerkes in Nordirland, in dem zunächst Massenerzeugnisse von bis zu 200 g/m² hergestellt werden sollen. Dies ist jedoch nicht näher eingegrenzt. Die Vorprodukte für die geplante Spinnerei, Weberei und Veredlung will Hualon aus asiatischen Produktionsstätten der taiwanesischen Gruppe beziehen.

Die Textilindustrie will mit dieser Klage auch ein Zeichen gegen die Beihilfepraktiken der Europäischen Kommission setzen. Der Fall Hualon ist nach Auffassung von Gesamttextil ein Paradebeispiel dafür, dass der von der Europäischen Union geplante Gemeinschaftsrahmen für Beihilfen so nicht praktikabel ist. Die Investitionen für den Bau des geplanten Hualon-Werkes betragen 115 000 Ecu je Arbeitsplatz. Nach dem geplanten Gemeinschaftsrahmen sollen Investitionskosten bis zu 175 000 Ecu je Arbeitsplatz uneingeschränkt gefördert werden können. Damit wäre nach Auffassung der Textilindustrie einer neuen Subventionswelle innerhalb der Europäischen Union Tür und Tor geöffnet. Mit der Verschwendung von Steuergeldern würden Tausende von bestehenden Arbeitsplätzen in vielen Branchen gefährdet. RW

Gesamttextil: EU-Umweltzeichen in einer Sackgasse

Brüsseler Verfahren führt zur Berücksichtigung nationaler Interessen – Verbraucherschutz rückt in den Hintergrund – Private Initiativen versprechen mehr Erfolg

Die seit zwei Jahren laufenden Bemühungen der Europäischen Union (EU), ein einheitliches Umweltlabel für alle Mitgliedsländer zu schaffen, sind in eine Sackgasse geraten. Das zeigen nach Auffassung von Gesamttextil die bisher wenig erfolgreichen Versuche, ein solches EU-Umweltzeichen einzu-